

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonntage und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Ernst Wittmann, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Sackstraße 49, Fernspr. 1567. Redaktion und Druckerei: Fr. Wilsingstr. 3. Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 981.

Pränumerando zahlbarer Abonnementpreis: Vierteljährlich (inkl. Bringerlohn) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exemplar 1.70 Mk., 2.30 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen Vierteljährlich 2 Mk. monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 cpl. Bestellgeld. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. Infertionsgebühr: die sechsgepaltene Zeitungsseite 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Mellemittel 50 Pf. Post-Zeitungsliste Seite 990

Nr. 256.

Magdeburg, Freitag den 2. November 1906.

17. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten

Gegen den Fleischwucher.

Das preussische Staatsministerium hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Fleischnot beschäftigt. Aber von seinen Beschlüssen hört man nichts. Zergewaltliche Anordnung zur Erleichterung der Einfuhr wird nicht bekannt gegeben. Dabei erheben, von den organisierten Arbeitern abgesehen, auch die Vertreter der Städte, der Gewerbe, des Handels immer lauter ihre mahnende und warnende Stimme.

Denn die Teuerung wird immer drückender, die Stimmung der Massen immer erbitterter. Mit Zugreifen sie darauf hin, daß sich die Minister im vorigen Jahre ihr Gehalt um je 14 000 Mark haben erhöhen lassen, also nicht empfinden, daß des Lebens Notdurft und Nahrung eine Verteuerung erfahren hat wie nie zuvor. Wer aber erhöht das Einkommen der Millionen und aber Millionen, die von kargem Lohn, Gehalt, Verdienst leben müssen, der Arbeiter, der meisten Beamten, des Mittelstandes, des Kleinbürgertums? Ueberall macht sich die Fleischnot derart fühlbar, daß die Lebenshaltung und damit vielfach die Leistungsfähigkeit herabgesetzt wird. Und was tut die Regierung? Sie berät und schweigt.

Allgemach verlieren nun selbst Iamfron und Nationalliberale, die am Zolltarif und der agrarischen Gesetzgebung begeisterungsfroh mitgewirkt haben, die Geduld und Gelassenheit. Auch sie beginnen, mit Nachdruck die Deckung der Grenzen, die Einfuhr argentinischen und australischen Fleisches und derlei Anordnungen mehr zu verlangen. Und ein regierungsfreundliches Blatt wie die „Köln. Ztg.“ schlägt mit einem Male einen Ton gegen Rodbielski und selbst gegen Bülow an, wie man ihn von jenem Organ noch nicht gehört hat. Wir geben einige seiner Ausführungen wieder.

Nur keine Kapitulation vor der öffentlichen Meinung! Das scheint wieder einmal die Staatsmaxime zu sein, nach der unsere Machthaber die Teuerung und die Not im Volke beurteilen.

Was tut die Regierung, um dem Unfug zu steuern und die Not zu lindern? Nichts. Der Landwirtschaftsminister, der berufene Vertreter der Staatsregierung, die bestrebt sein sollte, die Gegensätze zwischen den einzelnen Interessengruppen auszugleichen, ist in der Fleischfrage selbst Interessent, und hätte daher, seit diese Frage kritisch geworden ist, sein Amt niederlegen müssen, genau wie die Städteordnung von einem einfachen Stadtverordneten verlangt, daß er an den Geschäften, über die er mit beschließt, in keiner Weise beteiligt ist.

Der heutige Großgrundbesitzer, der schon infolge der falschen Einteilung der Wahlkreise und der Zusammenlegung der Kammer eine Uebervertretung im Rate der Nation genießt, ist eine Industrie wie jede andre, und kann keineswegs mehr Vorrechte beanspruchen, die ausschließlich waren, solange die Güterwirtschaft noch patriarchalisch war und ihre Inhaber dem Gemeinwesen besondere Opfer brachten, von denen doch jetzt Handel, Gewerbe und sogar die freien Berufe ihren redlichen Anteil übernommen haben. Trotzdem ist gerade in der brennenden Fleischfrage die ganze Politik der Regierung einseitig darauf gerichtet, dem Großgrundbesitzer gefällig zu sein, denn unter den überspannten Fleischpreisen leidet der Kleinbesitzer ebenso wie die städtische Bevölkerung.

Diese Empfindung herrscht seit Monaten, ja seit Jahren, in den weitesten Kreisen der deutschen Bürgerschaft, auch da, wo man mit einem angemessenen Schutze der Landwirtschaft als des Hauptzweiges der nationalen Tätigkeit einverstanden ist, und immer wieder drängt sich in diesen Kreisen die Frage auf: wo ist die Regierung, werden wir überhaupt noch regiert?

In anderen Ländern, wo es Kabinette gibt und die rechte Hand weiß, was die linke tut, pflegt während der parlamentarischen Ferien der eine oder andere Minister sich über die Stellung des Kabinetts öffentlich zu äußern, und die Erörterung der Tagesfragen, die nie ruhen kann, geht dann ihren Gang in klar erkennbarem Geleise weiter. Wer bemerkt indes bei uns zu sagen, ob und wann den Städten auf ihre dringenden Eingaben ein Bescheid und ob ihnen je ein Bescheid werden wird? Deshalb ist es die höchste Zeit, daß der Reichstag wieder zusammentritt, um mit diesen Zuständen einmal gründlich abzurechnen. Wer es ernst meint mit unserem heutigen Vaterlande, der kann und darf nicht länger ruhig zusehen, wie eine Regierung, die Führer sein sollte im Kampf gegen die staatsfeindlichen, die bestehende Ordnung zerschmetternden Mächte, durch ihre Latenlosigkeit, Schlafheit und Nichtachtung aller Volksregungen immer größere Bruchteile des Bürgeriums in die Reihen der Sozialdemokratie treibt.

So spricht unter dem Druck der Not heute ein national-liberales regierungsfreundliches Blatt. Sie ist hoch geschwollen, wenn die „Kölnische Zeitung“ sich zu solchen Betrachtungen verhält. Denn ihre eigne Partei hat hervorragenden Anteil an der Herbeiführung der heutigen Verhältnisse, und in den Reihen ihrer Fraktion sitzen Personen, die in der Wirtschaftspolitik vollkommen die Ansichten Rodbielskis teilen.

Deshalb versprechen wir uns auch recht wenig von den Verhandlungen des Reichstags. Ist doch keine Mehrheit

agrarisch! Was hat sie im vorigen Jahre gegen die Teuerung getan? Nichts. Hat sie mit Rod, der für vier oder fünf Wochen den Niedergang der Preise prophezeit hatte und nachträglich zugab, er habe etwas gesagt, was er nicht meinte, „gründlich abgerechnet“? Gewiß nicht. Aber die „Köln. Ztg.“ gibt jetzt auch die falsche Einteilung der Wahlkreise, die Bevorzugung des Großgrundbesitzes im Landtag zu. Welche Versuche hat die nationalliberale Partei unternommen, um die Regierung zu einer Milderung dieses Zustandes zu nötigen?

Und wie ist überhaupt das scharfe Auftreten des rheinischen, häufig offiziös benutzten Blattes zu erklären? Der Regierung Bülow, der die „Köln. Ztg.“ so viele unbedruckte Spalten zur Verfügung stellt, wie sie haben will, erweist sie damit wahrlich keinen Dienst. Bernhards Mannen sitzen sowieso tief in der Klemme. Aus welchem Grunde stößt also das nationalliberale Organ seine Gönner noch tiefer in die Zwischmühle?

Weil auch in diesem Punkte die kartellierten Arbeitgeber Rheinland-Westfalens eine weit größere Macht haben als die Minister, die ihnen sonst was tun können. Die Industrie-Magnaten leiden nun zwar nicht persönlich unter der Lebensmittelverteuerung, wohl aber vermögen sie unter ihrem Druck nicht das stürmische Verlangen ihrer Arbeiterschaft nach Lohnzulage abzuwehren. Das Geer der Bergarbeiter rückt von der Not gepeitscht dichter und dichter heran; wie sollen die Werksbesitzer den Ansturm abwehren, wenn keine Milderung in dem Lebensmittelhaushalt eintritt?

Die Großindustrie Rheinland-Westfalens macht, nun das eigne Haus zu brennen beginnt, mobil gegen den Großgrundbesitzer, der ihr die Fackeln in die Werke wirft. Arm in Arm, Schulter an Schulter und Geldschrank an Geldschrank haben Großindustrie und Großgrundbesitzer die schamlosen Wuchererträge durchgebracht, haben sie durch die willfährigen bürgerlichen Fraktionen die Verfassung des Reichstags niederknütteln und in der unbergelichen Nacht vom 18. zum 14. Dezember 1902 Gesetz und Recht mit Füßen treten lassen. Vier Jahre später kommt jetzt die Rache, die erste Vergeltung. Jetzt scheffeln die Agrarier das Gold zu Haus, und die Großindustrie steht unter dem Druck der organisierten Arbeiterschaft vor der Gefahr, die Großgrundbesitzer mit einem Bruchteil ihrer Profite mästeln zu müssen. Sofort kriegt das Rischloch der Interessensolidarität ein Loch; sofort stellt sich die Entdeckung ein, daß die Agrarier in einer himmelschreienden Weise parlamentarisch bevorrechtet sind; sofort erwacht die bitterste Kritik an der Latenlosigkeit der Regierung, die ihren Namen nicht mehr verdienen, weil sie seit Jahren sich selbst außer Funktion gesetzt habe.

Die organisierte Arbeiterschaft hat alle Veranlassung, diese Entwicklung im großindustriellen Lager zu fördern, indem sie planmäßig in allen Betrieben mit Lohnforderungen vorgeht. Um ihrer selbst willen wie zu dem Zweck, den Industriemagnaten die deutliche Lehre zu geben, die sie tausendfältig verdient haben. —

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 1. November 1906.

Novemberstürme.

Von Ministerkrisen und teilweiser Grenzöffnung ist jetzt wieder mehr denn je die Rede. Der Angriff, den die „Kölnische Zeitung“ gegen die Regierung unternahm, wird von vielen Blättern dahin gedeutet, daß die maßgebende Persönlichkeit der Regierung, der Reichskanzler, „nicht mehr aktionsfähig“ sei. Die „Kölnische Zeitung“ bezieht seit hundert Jahren die erfolgreiche Methode, den Mächtigen zu dienen und den angesammelten Ueberfluß des liberalen Mutes gegen Gestirne zu vertenden. Es ist also zweifellos ein schlimmes Zeichen für die Regierung, wenn die Kölnerin gegen sie mutig zu werden beginnt.

Das „Leipziger Tageblatt“ gibt dem Fürsten Bülow keine vierzehn Tage mehr. Vor dem 13. November werde er weg sein, der Reichstag bekomme ihn nicht mehr zu sehen. Rodbielski hat dem letzten preussischen Ministerrat nicht beigewohnt. Erstens, weil er „krank“ ist und zweitens, weil die Polenfrage besprochen wurde, die ihn nichts angeht, sagen seine Freunde. Zwei Gründe für einen. Die Meinungen schwancken, ob Bülow geht, ob Rodbielski, ob beide, ob keiner. Die „Deutsche Tageszeitung“, die zu fürchten scheint, Bülow würde ihren Lieblingsminister mit in seinen Sturz verwickeln, versichert, daß alle Krisengerüchte unbegründet seien. Sie will eine Regierung Rod mit Bülow als Gefangenen und hofft noch auf vollen Sieg und dauerhafte Fleischnot.

Allem Anschein kämpfen in hohen Regionen die verschiedensten Windrichtungen miteinander. Von großen prin-

zipiellen Gegensätzen kann dabei natürlich nicht die Rede sein. Man hat ja aus den Denkwürdigkeiten des Fürsten Hohenlohe zur Genüge erfahren, in welcher „Höhe“ sich die Geistesflüchtlungen bewegen, die da oben geschlagen werden. Es ist auffällig, daß jetzt sogar schon erzkonservative Blätter in der Fleischnotfrage einer Politik der kleinen Konzeptionen das Wort reden und „Ausgleichsmaßregeln“ befehlen, die das richtige Gleichgewicht des Interessenschutzes zwischen Stadt und Land wiederherstellen sollen.

Die „Kreuzzeitung“ sieht mit Beunruhigung die Unzufriedenheit des Mittelstandes anwachsen und versichert, daß einsichtige Landwirte übermäßig hohe Viehpreise durchaus nicht wünschten. Sie verlangt die Anwendung „aller kleinen Hilfsmittel“ zur Milderung der Fleischnot, wobei sie die Herabsetzung der städtischen Schlachthofgebühren in die erste Reihe stellt — denn das kostet die Agrarier nichts. Außerdem regt sie die Bildung eines „Ministeriums für Volksernährung“ an, wohl von der richtigen Ansicht ausgehend, daß das preussische Landwirtschaftsministerium kein Ministerium für, sondern vielmehr gegen Volksernährung ist. Noch bestimmter drückt sich der in Hofkreisen beliebte „Reichsbote“ aus. Er meint ursprünglich, die Landwirtschaft könne nicht verlangen, daß die Städte so hohe Lebensmittelpreise zahlen, bei welchen sie in Notlagen kommen. Der Staat dürfe keine Interessenpolitik zum Schaden der andern Interessen treiben.

Solche Auslassungen „pflaumenweicher“ Konservativer versehen nun wieder das Organ des Bundes der Landwirte in hellen Born. Es wirft der „Kreuzzeitung“ und dem „Reichsboten“ „starke Nervosität“ vor. Herr Dertel weiß sich völlig frei von solcher „Nervosität“, er will in unerschütterlicher Ruhe seines Irrsinn veranlagten Gemüts die Fleischpreise immer höher steigen lassen. Gewiß ist er aber nicht im Unrecht, wenn er meint, daß das, was die Konservativen allenfalls zugestehen würden, nicht dazu ausreichen könnte, die Gegner zufriedenzustellen. Wenn die Regierung jetzt den „Schreier und nervösen Leuten“ nachgibt, so ziehe sie sich selbst den Boden unter den Füßen weg und setze sich mit sich selbst in schärfsten Widerspruch.

Herr Dertel ist wie alle Dichter auch ein bißchen Prophet. Er weiß, daß die jetzige Fleischnot nur ein kleiner Anfang dessen ist, was wir von der neuen Zollperiode in ihrer weiteren Entwicklung zu erwarten haben. Wird der noch anhaltende industrielle Aufschwung durch die unvermeidliche Krise abgelöst und gibt es dazu noch schlechte Ernten, die das Inland die Schwere des Zolls ganz empfinden lassen, so geraten wir in Zustände, an denen gemessen die heutigen noch ganz leidlich erscheinen mögen. Herr Dertel sieht das voraus, und darum wünscht er an der Spitze des Staates Nerven von Stahltrössen und starke Männer.

Was aber wird von oben her geschehen? Wilhelm 2. hat einst die Erniedrigung der Zölle durch die Caprivischen Handelsverträge als rettende Lat gefeiert, den „Brokvucher“ verdammt und den Grafen Dönhoff, der für die Handelsverträge stimmte, auf telegraphischem Wege versichert, er habe gehandelt wie ein Edelmann. Dem Grafen Bülow aber, der den Bruch mit den Caprivischen Ueberlieferungen vollzog, hat er in der unvergeßlichen Nacht, in der der neue Zolltarif fertig wurde, den Fürstentitel angeboten, den er ihm später auch wirklich verlieh, und erst neulich hat er Herrn v. Rodbielski zur Hofjagd nach Rominten geladen. Uebrigens ist der Kaiser krank, er hat seit einigen Tagen das Neue Palais in Potsdam nicht mehr verlassen. —

Kleine Mittel.

Zahrelang haben die Agrarier über den „Fleischnotrummel“, gepöppet und behaglich ihre Millionenüberschüsse gezählt und eingesteckt. Jetzt wird ihnen aber der „Mummel“ so ernst und schwellen die von Dardenden zusammengeschleppten Profite dermaßen an, daß der Gohn verfliegt und die Sorge sich festsetzt. Die Sorge nicht darüber, daß ein allgemeiner unerträglich Notstand besteht, sondern nur darüber, wie die hohen Preise zu halten sind, ohne daß sie durch die höchsten Preise des Notstands über den Haufen geworfen werden.

Um sich die gewaltigen Profite der letzten Jahre für die Zukunft zu erhalten, nicht aber, um der konsumierenden Bevölkerung entgegenzukommen, treten Agrarier und agrarische Organe daher wie auf Verabredung für die schleunigste Anwendung kleiner Mittel ein. Der freikonservative Abg. Krenndt empfiehlt: „Die Zölle auf die zur Volksernährung bestimmte Vieheinfuhr zeitweise außer Kraft zu setzen, die Einfuhrkontingente unter Sicherung gegen Seuchengefahr zu erhöhen, vom Reichstag Mittel zur Errichtung von Schlachthäusern an allen Grenzen zu verlangen, wo alsdann das vorzuführende Vieh sofort geschlachtet werden könnte. Das sind heute im Munde eines agrarischen Wortführers

und noch nie ist irgend etwas passiert. Als das Kind mit dem Kranken-transportwagen fortgebracht wurde, war es bei vollem Bewußtsein. Der Vater tröstete es noch und sprach ihm lieb zu, und auf dem ganzen Transporte in die Klinik verharrete der Kleine ruhig in seinem Schmerze.

Neuer Fortschritt der Krebsforschung.

Eine weittragende Entdeckung auf dem Gebiete der Krebsforschung ist dem Privatdozenten für Pathologie in Bonn, Dr. Bernhard Fischer, geglikt. Der Krebs entsteht bekanntlich dadurch, daß das sogenannte Epithelgewebe, dasjenige Gewebe also, welches die Bedeckung der andern Gewebe des Körpers herstellt, die Oberhaut, die Schleimhäute usw. bildet, ins Wuchern gerät, wodurch sich eben Geschwülste, Herde bilden, die auf eine noch unbekannte Weise einen Marasmus des gesamten Organismus herbeiführen. Woher der Anstoß zu diesem Wucherungsprozeß, der ja meist in höheren Lebensjahren ansetzt, komme, dies war und ist das eigentliche Rätsel der Krebsforschung. Fischer hat nun nach langwierigen und mühseligen Versuchen einen chemischen Stoff gefunden, der ins Bindegewebe eingespritzt, das benachbarte Epithelgewebe zum Wuchern bringt. Es handelt sich um einen schwarzen Farbstoff, der in Olivenöl gelöst wird. Wenn diese Substanz ins Gewebe eingespritzt wurde, so vermehrten sich die benachbarten Epithelzellen, wanderten zu dem Farbstoff hin und umwucherten ihn, bis er völlig aufgefressen war. Erst dann stand die Wucherung still. Zum ersten mal in der Geschichte der Pathologie sind damit experimentelle Zustände erzeugt worden, die ihrem ganzen Bilde nach vom echten Krebs nicht zu unterscheiden sind und in ihrem Verhalten lediglich das für sich haben, daß sie mit dem Aufhören der Ursache, mit der Aufsaugung der chemischen Substanz, stillstehen, während der Krebs eben gerade unbegrenzt fortwuchert. Fischer zieht aus seinen Beobachtungen den Schluß, daß im Organismus der an Krebs erkrankt, ebenfalls eine bestimmte chemische Substanz, vielleicht durch den Stoffwechsel, gebildet werde, die das Epithel zur Wucherung bringt.

Sittenverbrechen eines Pfarrers.

Eine Aufsehen erregende Verhaftung wird aus Hof in Bayern gemeldet. Unter dem Verdacht zahlreicher Sittlichkeitsvergehen wurde der Dekan, erster Stadtpfarrer und Vaudrat Lanter in München verhaftet und durch die Gendarmerie dem Untersuchungsgefängnis in Hof zugeführt. Nach einer späteren Meldung wurde Dekan Lanter einstweilen wieder auf freien Fuß gesetzt, doch nimmt die Untersuchung gegen ihn ihren Fortgang.

Ein dreijähriger Knabe im Gefängnis.

Ein salomonischer Richter scheint dem Geschworenengericht von Weiskirchen im schweizerischen Kanton Thurgau zu präsidieren. Der Vertreter des Gesetzes hat es fertig bekommen, einen dreijährigen Jungen, der aus einem Baden einige Spielfachen entwendet hatte, zu drei und einem halben Monat Ge-

fängnis zu verurteilen. Die Schweizer Zeitungen aller Schattierungen sprechen sich einmütig mit der größten Entrüstung gegen das Vorgehen dieses Richters aus, das nur geeignet sei, das Ansehen der Justiz herabzusetzen. Der kleine Junge, der von seinen Eltern ins Gericht gebracht wurde, antwortete auf die Fragen des Richters, daß er an einem Spielwarengeschäft vorbeigegangen sei und einige von den in der Tür hängenden Sachen mitgenommen habe, um zu Hause mit seinem Schwesterchen zu spielen.

Ein Drama in der Schulküche.

Zu South Euclid, einer Vorstadt von Cleveland in den Vereinigten Staaten, spielte sich unlängst in der Schule während des Unterrichts eine anregende Szene ab. Die 22-jährige Lehrerin Mary Shepperd, ein bildhübsches Mädchen, hatte mit einem Volksschullehrer namens Smith ein Liebesverhältnis unterhalten, das aber wieder abgebrochen wurde. Als die Lehrerin nun dieser Tage im Klassenzimmer stand und vor 60 Schültern Unterricht erteilte, trat der abgewiesene Freier in das Zimmer und wollte Mary Shepperd sprechen. Da die Lehrerin Unannehmlichkeiten erwartete, wollte sie schnell das Klassenzimmer verlassen. Aber Smith vertrat ihr den Weg, zog einen Revolver aus der Tasche und gab mehrere Schüsse auf sie ab, die der Unglücklichen ins Gehirn drangen und den sofortigen Tod herbeiführten. Daran tötete der Mörder sich selbst durch einen Schuß in die Schläfe.

Eine angebliche Giftmischerin.

Im Frühjahr 1903 wurde die Vorsitzende des Münchner Maximilian-Waisenstifts, Elise v. Heuster, auf Grund von Indizien, bewiesen wegen Giftmordversuchs, begangen an ihrem Dienstmädchen Minna Wagner, zu sechs Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Die Stiftoberin bestritt fortgesetzt ihre Schuld. Als sie etwa 2 1/2 Jahre ihrer Strafe verbüßt hatte, gelang es ihrem Verteidiger, die Wiederaufnahme des Verfahrens zu erlangen. Von der Hauptbelastungszeugin, dem Dienstmädchen Minna Wagner, die mittlerweile verstorben ist, brachte die Verteidigung Beweise herbei, daß sie eine Person zweifelhaften Charakters und wenig glaubwürdig sei. Die Stiftoberin wurde daraufhin zunächst auf freien Fuß gesetzt. Jetzt ist vor dem oberbayerischen Schwurgericht in München nach sechstägiger Verhandlung der Prozeß im Wiedernahmeverfahren zu Ende geführt worden. Die Verhandlungen, die in Bayern große Sensation erregten, endeten mit der Freisprechung der Angeklagten. Der Staatsanwalt hatte in seinem Plaidoyer erklärt, daß zwar für die Unschuld der Angeklagten keine Beweise erbracht, daß aber mehrere schwerwiegende Indizien so stark erschüttert seien, daß er die Unklage nicht aufrechterhalten könne. Das Publikum nahm den Wahrspruch mit lebhaften Sympathieundgeburgen für die Angeklagte auf.

Ein dreifacher Mörder.

Unter dem Verdacht des dreifachen Mordes wurde in Pauletz in Böhmen der Hausbesitzer Anton Liebig verhaftet. Er wird be-

schuldigt, seine Ghesan, deren elfjährigen Sohn Anton und die drei einhalbjährige Tochter Emilie ermordet zu haben. Die drei Personen sind im Schlaf überfallen und ermordet worden. Sämtliche Wächter im Zimmer waren durchwacht, es fehlte aber nur ein Barbetrug von 30 Kronen. Als Mordinstrument diente ein haarigartiges Handbeil.

Sturmopfer.

Ein heftiger Sturm hat die Flotille der japanischen Korallenflücker auf der Höhe der Soto-Inseln überfallen. 228 Boote sind gesunken, über 800 Mann ertrunken. Mehrere Kriegsschiffe sind zur Hilfeleistung entsandt worden. Ein juchbarer Sturk hat längs der Küste von Dalmatien gewütet und großen Schaden angerichtet. Zahlreiche Schiffe sind gestrandet und mehrere werden vernichtet. Mehrere Eisenbahnzüge sind vom Sturm ungeworfen worden. Die Menschenverluste zu verzeichnen sind, ist bisher noch nicht bekannt.

Kleine Tageschronik. In der Waffenhandlung von Strauß in Leipzig zeigte die Frau des Geschäftsinhabers einem Käufer die Handhabung eines Revolvers und zeigte dabei die Waffe gegen ihre Schläfe; plötzlich krachte ein Schuß, und die Frau sank schwer getroffen zusammen. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe trat nach einigen Stunden der Tod ein. — Auf der Guten Hoffnungshütte bei Oberhausen krachte in der Abteilung Eisenhütte ein Hochofen ein. Zwei Arbeiter wurden getötet, mehrere verletzt. — Auf der Eisenbahnstation Jübeck wollte eine Frau mit einem Säugling auf dem Arm ihren vierjährigen, auf das Gleis gekommenen Sohn beim Eintausen des Zuges zurückziehen, als alle drei von der Lokomotive erfasst, zurückgeschleudert und tödlich verletzt wurden. — Ein Einwohner in Mühlheim a. Rh. gah nach einem Zwist mit seiner Frau den Inhalt einer Petroleumlampe über sie aus und zündete die mit Petroleum getränkten Kleider an. Die Frau erlitt schwere Brandwunden und wurde in hoffnungslosem Zustand in das Krankenhaus gebracht.

Vereins-Kalender.

- Verband der Kupferstämme.** Sonnabend abend 8 1/2 Uhr Mitglieder-Versammlung bei G. Böhm, Al. Klosterstraße 15/16. 302
- Cracan-Pfeffer.** Sozialdemokratischer Verein. Sonntag den 4. November 1906, nachmittags 3 Uhr, Monatsversammlung im „Bürgerhaus“, Stephansbrücke 38. 299
- Schönebeck.** Volksverein. Donnerstag den 1. November, abends 8 Uhr, Versammlung im „Bürgerhaus“ (Saal). 300
- Schönebeck.** Arbeiter-Radfahrerbund Solidarität, Verein Frisch auf. Sonnabend den 3. November, abends 7 Uhr, Abfahrt nach Eggersdorf, Stistungsfest. 294
- Thale.** Volksverein. Sonntag den 4. November, abends 8 Uhr, Versammlung im „Reichstanzler“ 301

Alfred Lewin & Co.

Kaiserstraße 17

bitten das kommende
Sonntags-Inserat zu
beachten!

J. Brilles

Neustadt
Lübecker Straße 20

5 Prozent Rabatt 5. Grösste Auswahl. — Billigste Preise.
Normalhemden -- Normalhosen -- Normaltrikots -- gestrickte Kinder-Höschen -- Zuaven-Jacken -- Jagdwesten
Walkjacken -- Sweaters -- Schlafdecken -- Kinder-Kapotten -- Kinder-Jäckchen -- Baschkirmützen usw.

Ich kann meine Schaufenster nicht mehr dekorieren, weil der Umbau für meinen Mieter bereits begonnen. Der

Ausverkauf

wird vorläufig in der I. Etage fortgesetzt und verkaufe ich zu unglaublich billigen Preisen.

Der Eingang zu meinen Verkaufsräumen ist zunächst noch durch den Laden 151 Breiteweg 151. Am Lager sind noch: Elegante Abend-Mäntel, Astrachan-Paletots, schwarze Eskimo-Frauen-Paletots, farbige Paletots, Frauen-Kragen, Abend-Kragen, Kostüme, Kleider, Kostümröcke, Kindermäntel etc. etc.

Mäntelhaus Rotes Schloss.

Unser Kontor befindet sich jetzt Gr. Zunkerstr. 14, Hof parterre. Benutzen Sie bitte Fernsprecher 4311.
Staubfreie Müll- und Asche-Abfuhr
Gesellschaft mit beschränkter Haftung. 1512

Große wilde Kaninchen frischgeschossene offeriere das Stück von 60 Pf. an.
Pa. Rot- und Damwild
Henten, Hücken à Pfd. 80—85 Pf.
Blätter, Hals à Pfd. 60—70 Pf., Jagoutfleisch à Pfd. 25 Pf.
Schweinefleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch
offeriere zu bekannt billigsten Preisen in nur guter prima Ware.

Richard Bosse, Gr. Marktstraße 20.

Städtischer Arbeitsnachweis
Gesucht werden: Böttcher, Korbmacher, Klempner, Glaser, Erdarbeiter, Hausdiener für Hotels, Geschäfte, Restaurants, Fleischerereien, Bäckereien, Saus- und Arbeitsburschen, Arbeiter für Zuckerraffinerien und Sandwirtschast, Knechte, Kellerknechte, Lehrling für Pantinenfabrik. Arbeit suchen: Maler, Schmiede, Heizer, Schloffer, Bohndiener, Hausdiener und Arbeiter aller Berufsarten.
Für das Gastwirtschastgewerbe: Oberkellner mit Sprachkenntnissen, Bäckkellner mit Kaution, Zimmer- und Saalkellner sowie Kellner zur Anshilfe für Festlichkeiten.

Pflaumenmus aus frisch geschneitene Pflaumen selbst eingekocht, empfiehlt 1473
Otto Ruthe Gommern, Breitestr. 50
Lehrfräulein und jüngere Verkäuferin gesucht
Hugo Nehab Johannisbergstraße 2.
Aus der Auktion ist zum Verkauf gestellt eine große Handharmonika hochfeines Instrument, mit Stahlböden, zweifig, gehörig erheblich unter Preis!
Apfelstraße 16, 1.

Aschersleben.
Burger Schuhfabrik Aug. Schmidtchen
Nur Taubenstrasse 6
Reichhaltige Auswahl in allen Arten Schuhwaren. 1409
Nur gute Qualitäten, neuste Fassons, mässige Preise. Reparaturen schnellstens. Anfertigung nach Maass.

Empfehle große frische **Buschhasen** 1515
den Braten von 1,50 Mk. an.
Rehwild, Gänse, Enten, wilde Kaninchen in großer Auswahl.
Säugetiere geteilt.
Fr. Freundt, 3 = Buckau = 3.
Feldstrasse 3.

Konsum-Verein Neustadt
In allen Verkaufsstellen der Genossenschaft zu haben:
Frische Seefische
1 1/2 Kilo für 24 Pfg.
Die Mitglieder werden ersucht, die neueste Preisliste zu fordern. 1273
Der Vorstand.

Tücht. Steinsetzer nach Kloster Lehnin
für Kopfeinstufigen sofort gesucht.
Melbungen beim Polier Joh. Mai in Lehnin.
J. Kwasiński, Straßen- und Chausseebau.
1510

Frauen- u. Mädchenbildungsverein
für Magdeburg und Umgegend.
Montag den 5. November, abends 8 1/2 Uhr
bei Lichtfeld, Knochenhauerufer 27-28
Generalversammlung.
Tages-Ordnung:
1. Vortrag über „Moderne Dichtung“. Referent: Genosse Holzappel.
2. Abrechnung vom 3. Quartal.
3. Vereinsangelegenheiten.
4. Verschiedenes.
1485
In zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Deutscher Metallarb.-Verband
Verwaltung Magdeburg. 55
Fernsprecher-Anschluß Nr. 404. Bureau: Knochenhauerufer 27/28.
Versammlungen finden statt:
Sonnabend den 3. November, abends 8 1/2 Uhr
Bezirk Salbte-Westerhüsen im Lokale des Herrn
Wahms in Westerhüsen.
Tagesordnung: 1. Vortrag des Kollegen Alwin Brandes über
„Alkoholismus und Arbeiterklasse“.

Branche der Installateure und Klempner
in der „Burgallee“, Tischlerkrugstraße 28.
Tagesordnung: 1. Vortrag des Kollegen A. Flügge über „Das
Koalitionsrecht der deutschen Arbeiterklasse“.
Branche der Elektromonteuere
im Lokal des Herrn E. Thiering, Tischlerkrugstr. 28.
Sonntag den 4. November, vormittags 11 Uhr
Bezirk Neue Neustadt im „Weißen Hirsche“.
Tagesordnung: 1. Vortrag des Kollegen E. Hoffmann über „Die
Bedeutung der Genossenschaften“.

Sonntag den 4. November, nachmittags 3 Uhr
Bezirk Dahlenwarleben-Ebendorf im Lokale des
Herrn Klein in Ebendorf.
Tagesordnung: 1. Vortrag des Redakteurs W. Kieckhoff über
„Partei und Gewerkschaften“.
Bezirk Beyendorf-Sohlen-Osterweddingen.
Tagesordnung: 1. Vortrag des Kollegen Alwin Brandes über
„Partei und Gewerkschaften“.
Bessere Tagesordnung in allen Versammlungen: 2. Verbandsangelegen-
heiten resp. Berufsfragen. 3. Verschiedenes.
Wir bitten um guten Besuch vorstehender Versammlungen. Die
geheim gehaltenen Versammlungen der Bezirke Kl.-Ottersleben und
Buckau finden später statt. Weiter bemerken wir, daß in dieser Woche
das Feld 22 im Sterbeanhang für die Todesfälle W. Köhler und
R. Socher zu stehen ist.
Die Verwaltung.

Deutscher Holzarb.-Verband
Verwaltungsstelle Magdeburg.
Fernsprecher 2370. Bureau: Blauweißstraße 10; geöffnet 8-1 und
4-7 Uhr, Freitags und Sonnabends bis 8 Uhr.
Versammlungen tagen:
Sonnabend den 3. November, abends 8 Uhr
Bezirk Salbte-Westerhüsen-Fermerleben
bei Kochel in Salbte.
Bezirk Ottenstedt bei Nielebock.
Um recht zahlreichen Besuch erziehen Die Bezirksleitungen.

Gleichzeitig machen wir auf das für den Bezirk Neustadt am
Sonnabend den 3. November im „Weißen Hirsche“ stattfindende
Herbstvergnügen
aufmerksam. — Anfang des Balles abends 8 Uhr. — Programme sind
bei den Kassierern und im Verbandsbureau zu haben.
Vollständigen Besuch erwirbt Das Festkomitee.

Zentralverband der Handels-, Transport- u. Verkehrsarbeiter
Verwaltung Magdeburg
Bureau: Stephansbrücke 38. — Telefon 276.

Versammlungen finden statt:
Bezirk Buckau
Sonnabend den 3. November, abends 8 1/2 Uhr, in der
„Thalia“, Dorstheuerstr. 14
Tagesordnung: 1. Die Geschichte der deutschen Gewerkschafts-
bewegung. Referent Kollege R. Thoma. — 2. Diskussion. —
3. Verbandsangelegenheiten.

Bezirk Wilhelmstadt
Sonnabend den 3. November, abends 8 1/2 Uhr, im „Süßen-
park“, Spielgartenstraße 1c.
Tagesordnung: 1. Gewerkschaften und Unternehmerverbände.
Referent Kollege Hr. Drechsler. 2. Diskussion. 3. Verbands-
angelegenheiten.
Wir erziehen um vollständigen Besuch der Versammlungen. Un-
organisierte haben Zutritt. Die Mitglieder haben das Mitgliedsbuch
zur Kontrolle mitzubringen.
Die Ortsverwaltung.

Konsumverein Aschersleben und Umgegend
Eingeladene Gesamtheit mit bestmöglicher Billigkeit.
Die am 23. September stattgehabte Generalversammlung be-
schloß, den den im 4. Geschäftsjahr (1. Januar bis 30. Juni 1906)
erzielten Reingewinn 6 Prozent als Rückvergütung an die Mit-
glieder auf Grund der abgelaufenen Aktien zur Verteilung zu bringen.
Die Auszahlung der Dividende erfolgt in unserem Kontor
am Dienstag den 6. November, vorm. von 9 bis 1 Uhr und
nachm. von 3 bis 6 Uhr für die Buchnummern 1 bis 200,
am Mittwoch den 7. November in derselben Zeit für die
Buchnummern 201 bis zum Schluß
gegen Vorlegung des Mitgliedsbuches.
Die Zurückzahlung der Anteile für ausgeschiedene Mit-
glieder findet
am Dienstag den 13. November, vormittags 11-12 Uhr
statt. Mitgliedsbuch und Legitimationskarte sind hierbei zurückzugeben.
1508
Die Verwaltung.

An alle Holzarbeiter in Magdeburg und Umgegend!
Sonntag den 4. November 1906, vormittags 10 1/2 Uhr
Allg. öffentl. Holzarbeiter-Versammlung
im „Luisenpark“, Spielgartenstraße 1c.
Tages-Ordnung:
1. Die gegenwärtige Lage und die nächsten Aufgaben des
Deutschen Holzarbeiter-Verbandes.
Referent Kollege Robert Ahrens aus Berlin.
2. Die Aussperrung bei Mundlos u. Co. und deren Lehren.

Werte Kollegen! In der jetzigen Zeit der schärfsten Klassengegenätze, in der das geeinigte Inter-
nehmen seine ganze Kraft aufwendet, die gerechtfertigten Forderungen der Arbeiter zu unterdrücken,
ergeht wieder der Mahnruf an euch, unsere eignen Reihen zu stärken und mit Mut, Beharrung und Disziplin
zu erfüllen. Besucht deswegen die Versammlung. Schöpft Belehrung aus derselben und die
Gewißheit, daß uns unsere Organisation eine Stütze in allen Lebenslagen bietet und das
einzigste Mittel ist, uns ein besseres Dasein zu schaffen. Mit kollegialem Gruß
Der Einberufer.

Verband der Tapezierer u. verwandter Berufe
Sonnabend den 3. November, abends 8 1/2 Uhr
Versammlung
in Popiens Lokal, Brannehirschestraße 3.
Arbeitgeber sind eingeladen. 612
Kontrollmarken f. November-Dezember blau.

Aschersleben.
Öffentliche
Volksversammlung
Sonntag den 4. November, abends 8 Uhr
in Wilkes Lokal, Aschersleben.
Tagesordnung:
Die Bedeutung der bevorstehenden
Stadtverordnetenwahl.
Referent: Stadtverordneter Wilhelm Haupt, Magdeburg.
Freie Diskussion.
Hierzu sind Männer und Frauen aller Berufsstände
freundlichst eingeladen.
1507
Der Einberufer: Gustav Mikowsky.

Sozialdemokr. Verein Kr. Wanzleben.
Parteiversammlung
am Sonnabend den 3. November, abends 8 1/2 Uhr
beim Gastwirt Herrn Fr. Strumpf
für die Orte Groß-Ottersleben, Lemsdorf,
Benedekende und Klein-Ottersleben.
Tagesordnung:
1. Bericht vom Parteitag (Referent: Genosse Silberjohann). 1509
2. Verschiedenes.
Die Genossen der vier Ortschaften werden erzuht, recht zahlreich
in dieser wichtigen Versammlung zu erscheinen.

Groß-Ottersleben. Groß-Ottersleben.
Sonnabend den 3. November, abends 8 Uhr
Einweihung des neu erbauten Saales
durch Tanzkränzchen.
Gleichzeitig empfehle ich meine drei Söhne zur Ab-
haltung von allen vorstehenden Festlichkeiten, als Hochzeiten, Ge-
burtstagen, Versammlungen, Theateraufführungen usw. 1494
Hochachtungsvoll
Friedrich Strumpf.

Restaurant Zur Freundschaft
Sudenburg, Helmstedterstraße 38
Empfehle meine Lokalitäten aufs angelegentlichste. Neues Orchester.
Jeden Freitag abend: Großes Preis-Statspiel.
Jeden Sonnabendabend Großes Preis-Billardspiel.
Zum Ausklang gelangt das beliebte 613
ringfreie Halberstädter Aktien-Bier (0,3 Lit. 10 Pf.).
Es ladet freundlichst ein Hermann Schrandt.

Paul Küsters Restaurant.
608
Fabrikstraße 5/6.
Sonnabend den 3. November
Großes Prämiens-Billardspiel.
Sonntag den 4. November nachmittags 3 Uhr
Preis-Skat
Gänse, Hasen etc.

Hülsenfrüchte
garantiert neue Ernte, wie
Linsen
Erbsen
geschälte und grüne, sowie
weisse Bohnen
1502 offeriert billigt
Wagners Butterhalle
Sudenburg, Rottersdorfer Str. 10.
Fernsprecher 4543.

Karl Schützes Restaurant
Buckau Marienstraße 1 Buckau
Heute Freitag 607
Großes Prämiens-Billardspiel.
Gänse, Hasen, Enten, Fühner etc.
Hierzu ladet ergebenst ein D. D.

Die Mutterschafts-
Versicherung
von Lily Braun
Preis 20 Pfennig
empfiehlt
Buchhandlung
Volksstimme -
Jakobstrasse 49.

Sudenburg.
Jeden Freitag 1503
Frische Seefische.
Paul Koch, Halberstädter Str. 36.

Benneckenbeck, Witwenkamp 15
eine Wohnung, bestehend aus
Stube, Kammer, Küche u. Zubehör
zum 1. Januar 1907 zu verm. 1483
Ein gut erhaltener Kinderwagen
zu verkaufen Friedenstraße 24.

1329
Burg.
Grüne Linde
Jeden Sonnabend Kartoffelpuffer.
J. B. N. Grabenkau.

Burg. Burg.
Heute Freitag
Frische Würst
Sonnabend
Knoblauchwürst.
1514
Johann Repinski.

Restaurant z. Bleibe
Buckau, Bernburger Str. 20
Freitag
Preis-Billardspiel.
Hierzu ladet ein 1506
O. Bruchmüller.

Montag, 5. November 1906
unwiderruflich letzte Vorstellung!
CIRCUS
CORTY-ALHOFF

Magdeburg, Zirkusgebäude.
Freitag den 2. November
abends 8 Uhr
Grosse
Gala-Sports-Vorstellung
mit dem sensationellen
amüsanten Riesenprogramm
bestehend aus 20 Nummern 20
Hagenbocks 35 Eisbären
Die 2 Wunder-Elefanten
Die Original-Russen Alexandroff
sowie das übige Monster-
Programm.

Sonnabend den 3. November
abends 8 Uhr
Brillanter Gala-Elite-Abend.
Sonntag den 4. November
Zwei aussergewöhnliche
Gala-Extra-Vorstellungen
Nachm. 4 Uhr u. abds. 8 Uhr.
Nachm. Ermässigte Preise.
Abends: Volle Preise.

Karl Schützes Restaurant
Buckau Marienstraße 1 Buckau
Heute Freitag 607
Großes Prämiens-Billardspiel.
Gänse, Hasen, Enten, Fühner etc.
Hierzu ladet ergebenst ein D. D.

Preisskat-Tabellen
— 4 Bisten 15 Pfennig —
Buchhandlung Volksstimme.

Stadt-Theater.
Freitag den 2. November
Die Götterdämmerung.

Wilhelm-Theater.
Heute und folgende Tage
Die Herren von Magim.

Walhalla
Ab 1. November
— Vollständig —
neuer Spielplan!

Für die uns anlässlich unserer
Silbernen Hochzeit 614
zugegangenen zahlreichen Gratula-
tionen und Briefe sprechen wir
hierdurch unsern
herzlichsten Dank
aus. Fritz Lücke und Frau.

Dankfagung.
Herzlichen Dank allen denen, die
den Sarg meines lieben, guten
Mannes, unfres guten Sohnes und
Bruders 610
Robert Locher
so überreich mit Blumen schmückten
und ihm das Geleit zur ewigen
Ruhstätte gaben. Besonderen Dank
den Herren Chfcs und seinen Kollegen
von der Firma L. nann u. Co.,
dem Deutschen Kl. ... Arbeiterverband
sowie seinen früheren Mitarbeitern
der Firma Behold, Geldschrankfabrik.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Allen Verwandten, Freunden
und Bekannten zur Nachricht,
daß unser lieber, guter Sohn,
Bruder, Schwager und Onkel
Franz Engel
am 30. v. M. von seinem
langen und schweren Leiden
durch einen schnellen Tod erlöst
wurde. Um stille Teilnahme
bitten 611
N. Neustadt, Moldenstr. 48
Die trauernden Hinterbliebenen
Otto Engel u. Frau u. Geschwister.
Die Beerdigung findet am
Sonnabend den 3. November,
vormittags 11 1/2 Uhr, auf
dem Neustädter Friedhof statt.

Verband der Steinsetzer
Zahlstelle Magdeburg.
Todesanzeige.
Am Dienstag vormittag ent-
schied nach kurzem, schwerem
Leiden unser langjähriger Hilfs-
kassierer, der Kollege
Hermann Wille.
Seine letzten Aenderen!
Die Beerdigung findet Freitag
nachmittags 3 Uhr vom Trauer-
hause in Meißendorfer Str. 10
1511 Die Verwaltung.

Extra-Preise

Donnerstag
Freitag
Sonnabend
Sonntag
Montag

Soweit Vorrat

Warenhaus GEBR. BARASCH

Pelzwaren

Pelz-Kollier	schwarz Kanin, ca. 75 cm lang	65
Pelz-Kollier	schwarz Kanin, ca. 80 cm lang, mit Schweifen	75
Pelz-Kollier	Seal-Kanin, schwarz, mit Atlasfutter, ca. 105 cm lang	1.45
Pelz-Kollier	schwarz Kanin, mit 4 Schweifen, ca. 115 cm lang	1.75
Pelz-Stola	schwarz Kanin, langhaarig, ca. 160 cm lang	2.25
Pelz-Stola	schwarz Kanin, langhaarig, mit 4 Schweifen, ca. 165 cm lang	3.65
Pelz-Stola	Seal-Kanin, ca. 165 cm lang, mit 4 Schweifen	4.85
Pelz-Stola	Kanin rajé, ca. 190 cm lang, mit 4 Schweifen	5.75
Pelz-Stola	schwarz Kanin, langhaarig, mit Posamenten, ca. 190 cm lang	5.85
Pelz-Stola	schwarz Kanin, ca. 225 cm lang, mit langen Schweifen	7.95
Pelz-Stola	Seal-Bijou, ca. 145 cm lang, mit 4 Schweifen	10.75
Pelz-Stola	Seal-Bijou, ca. 170 cm lang, mit 4 Fehlschweifen	16.50

Pelz-Stola	Sid-Aftrachau, ca. 185 cm lang, mit breitem Kragen	9.75
Pelz-Stola	Sid-Aftrachau, ca. 240 cm lang, mit extra breitem Kragen und 6 Schweifen	18.50
Pelz-Stola	Mufflon, natur, ca. 160 cm lang, mit 4 Schweifen	6.75
Pelz-Stola	Mufflon, silber und weiß, ca. 160 cm lang, mit 4 Schweifen	8.75
Pelz-Stola	Mufflon, silber und weiß, ca. 200 cm lang	10.95
Pelz-Stola	Tibet, schwarz, ca. 140 cm lang, mit 4 Schweifen	6.75
Pelz-Stola	Tibet, schwarz, ca. 155 cm lang, mit 4 Schweifen	10.75
Pelz-Stola	Tibet, schwarz, ca. 175 cm lang, mit 4 Schweifen	12.50
Pelz-Stola	Tibet, schwarz, ca. 195 cm lang, mit 4 Schweifen	16.75
Pelz-Stola	Tibet, weiß, ca. 145 cm lang, mit 4 Schweifen	6.50
Pelz-Stola	Tibet, weiß, ca. 195 cm lang, mit 4 Schweifen	9.95

Pelz-Stola	Whittkatt, ca. 170 cm lang, mit 4 Schweifen	14.50
Pelz-Stola	Whittkatt, ca. 170 cm lang, mit breitem Kragen und 4 Fehlschweifen	18.75
Pelz-Stola	Stunks-Biege, ca. 195 cm lang	12.50
Pelz-Stola	Stunks-Biege, ca. 210 cm lang	19.75
Pelz-Stola	Stunks-Opossum, ca. 155 cm lang	16.50
Pelz-Stola	Stunks-Opossum, ca. 180 cm lang	19.75
Pelz-Stola	echt Stunks 55.00 44.50 38.50	18.50
Pelz-Stola	Perfianer 56.00 54.50	37.50
Pelz-Stola	Zobelsch, ca. 240 cm lang, neuestes Fasson, mit Kopf und Schweifen	75.00
Pelz-Stola	echt Nerz, ca. 200 cm lang, elegant mit Posamenten	95.00
Pelz-Stola	echt Nerz, ca. 200 cm lang, neuestes Fasson, mit Kopf u. Schweifen	122.50

Damen-Putz

Mädchen-Hut	Katzenform, mit dunkler Garnitur	98 Pf.
Damen-Hut	voll mit Seidenband und Paletten garniert	1.35
Damen-Hut	gerafft, mit Seidenband und Phantastefeder garniert, in den neuesten Farben	1.95
Damen-Hut	neue Form (auch Frauenhut) mit Samt, Phantastefeder oder Straußfeder garniert	2.75
Damen-Hut	schmales Fasson mit schottischer Band- und Palettengarnitur	3.50

Damen-Hut	in div. Farben, auch weiß und weinrot, schön garniert	4.25
Damen-Hut	apartes Fasson, mit weichem Kopf, mit Samtband und Feder garniert	4.95
Damen-Hut	in diversen aparten Formen, apart mit Samt, Blumen oder Feder garniert	5.85
Damen-Hut	„Blüme“, pa. Qualität, in großem Farben-Sortiment, reich garniert	6.95
Damen-Hut	letzte Neuheit, in verschiedenen Ausführungen und sehr aparten Garnituren	7.85

Wollwaren

Damen-Westen	ein- oder zweifach gefüttert	2.65 1.85 1.45	95
Damen-Westen	zweifach	2.65 2.25	1.45
Seelenwärmer	für Damen		
	Wolle, mit Spitze nachher	2.95	2.65
Schultertrapez	Wolle, gefüttert, mit Spitze und Strickkragen, extra groß	3.95	2.65
Damen-Kapotten	mit Schöß, Wolle mit Seide, warm gefüttert, mit Band u. Pompon garn.		1.45
Damen-Kapotten	Wolle mit Chenille, warm gefüttert u. reich Bandgarnit., in schwarz u. farb.		1.85
Damen-Kapotten	Damasch, mit Chenille-Schöß, mit reicher Chenille- u. Bandgarnitur		2.95
Kopf-Fächer	hell und dunkel, farbig unterlegt	1.85 1.45	85
Kopf-Fächer	Chenille, schwarz und farbig, mit Chenille-farbe	2.25 1.55	95
Kopf-Fächer	Seide, dunkel und in allen Hellfarben	1.95 1.75	1.25
Kopfschleife	mit Sammet, zweifach	2.45 1.95 1.25 85	48
Etcharpe	Wolle, in aperten, hellen Farben	1.65 1.25 95	75

Etcharpe	Chenille, ein- und zweifach, mit breiter Chenillefresse	4.35 3.75 2.95	1.95
Umhängetücher	in aperten Farben	1.85 1.65	85
Umhängetücher	reine Wolle, kariert und einfarbig	4.95 4.25 3.95 3.50 2.65	1.95
Kinder-Heberzieh-Jäckchen	zweifach, mit Vorle befestigt, weiß, rot, marine	1.15	55
Kinder-Heberzieh-Jäckchen	Sammetstoff, zweifach, mit Kapppfaffen	1.25	1.15
Kinder-Heberzieh-Jäckchen	Esplüsch, weiß u. rot, mit 6x Krag, zweifach gefüt.		2.25
Kinder-Heberzieh-Jäckchen	pa. Sammetstoff, weiß u. rot, mit breitem Kragen		2.45
Kinder-Heberzieh-Jäckchen	mit Katojeut., Seidenfressen und Seidenfiderer		2.45
Wollene Knaben-Mützen	Barretform und Kappel, mit Pompon, Schleifen garniert	1.25 75 55 29	12
Knaben-Kapsel	mit breitem Aufschlag und Pompon garniert		39
Knaben-Kapsel	Esplüsch, mit Ohrklapp, warm gefüttert		65
Knaben-Kapsel	Sammetstoff, mit Ohrklappen, Seidenpompon garniert, in weiß, rot, marine		75
Teller-Mützen	mit Ohrklappen, weiß und rot		85

Teller-Mützen	Sammetstoff, mit Seidenpompon garniert, weiß und rot		1.25
Teller-Mützen	Esplüsch, mit Ohrklappen, weiß und rot	1.65	1.25
Teller-Mützen	Esplüsch, gepreßt, mit oder ohne Ohrklappen		1.75
Teller-Mützen	Esplüsch, in weiß u. rot, elegant mit Seidenband, Palette u. Agraffe garniert		1.95
Teller-Mützen	Füßstuch, marine, n. Band, Flagge, Treppen oder Palette garniert	1.25 98 75	44
Mädchen-Kapotten	Füßstuch, m. Plüschrolle u. Schleif garniert, warm gefüttert		39
Mädchen-Kapotten	Füßstuch, m. Schöß, m. Plüschrolle u. Schleife garn., warm gefüttert		48
Mädchen-Kapotten	m. breit. Aufschlag, m. Seidenband-Pommetten, Seidenfied. od. Schleifengarnit. u. Vorle befestigt	1.75 1.45	95
Mädchen-Kapotten	Plüsch, mit u. ohne Schöß, elegant mit Blumen, Pongee-Schleifen od. Seidenfiderer	2.45 1.65 1.25	85
Mädchen-Kapotten	m. br. Sammet-Aufschl., m. Pongee-Seide u. Seidenfäden garn.	2.75	95
Mädchen-Kapotten	Esplüsch, glatt und gepreßt, aparte Fasson, m. Pongee-Schleifen od. Seidenfiderer	2.75 1.85 1.55	98
Mädchen-Kapotten	Sammetstoff, m. Seidenfied. od. Bandrüsche u. Pommetten reich garn.	1.95	1.65

Raphael Wittfowski

Hamburger
Engros-Lager
G. m. b. H.

61 Breiteweg 61

MAGDEBURG

Schwertfegerstr. 16.

Auf alle Waren 5 Prozent Rabatt in Marken.

Damen-Putz

Die modernen Farben

weinrot und weiss

sind in garnierten Hüten, Fassons und dazu passenden Zutaten in großen Sortimenten am Lager.

Damen-Hüte Breton- und Chasseur-Fassons mit Samt-, Filztuch-, Paletten- und Agraffen-Garnierung	75 Pf.	Frauen-Kapothüte aus schwarzem Samt, mit Stutz	1.65
Frauen-Toque-Hüte Phantasie-Fassons, mit Samt- und Paletten-Garnierungen	95 Pf.	Damen-Hüte Breton- und Menbrandt-Fassons, mit Samt-, Seidenstoff- und Phantasie-Garnierung	1.95
Damen-Hüte Breton-Form, mit Samt-, Atlas- und Knopf-Garnierungen	95 Pf.	Damen-Hüte Capeline-, Breton- u. Chasseur-Fassons, mit 10 bis 12-cm breiten Seidenbändern, Flügeln und Phantasie-Garnierungen	2.90
Frauen-Hüte Chasseur-Form, mit Samt-, Seiden- und Paletten-Garnierung	1.25	Ungarnierte Damen-Hüte Breton- und Chasseur-Form	75 und 45 Pf.

Feder-Pompons
in allen Farben, Stück **5** Pf.

Hut-Paletten
in allen Farben, Stück **3** Pf.

Straußfeder-Pompons
schwarz u. weiß, Stück **58** Pf.

Stiel-Reiher
schwarz u. weiß, Stück **48** Pf.

Doppelflügel
schwarz, weiß und farbig, Stück **12** Pf.

Ein Gelegenheitsposten

Nur solange Vorrat!

ca. **300** Stück **Velour-Umschlagetücher und Echarpes** mit kleinen Webfehlern.

60 Stück Tailentücher einfarbig und kariert	Wert bis 2.00 jetzt 68 Pf.	29 Stück karierte Echarpes	Wert bis 3.00 jetzt 1.38
51 Stück schwere Umschlagetücher einfarbig und kariert	Wert bis 4.00 jetzt 1.85	33 Stück karierte Echarpes	Wert bis 4.50 jetzt 2.25
27 Stück schwere Umschlagetücher einfarbig und kariert	Wert bis 7.00 jetzt 3.25	71 Stück karierte Echarpes	Wert bis 6.00 jetzt 2.95

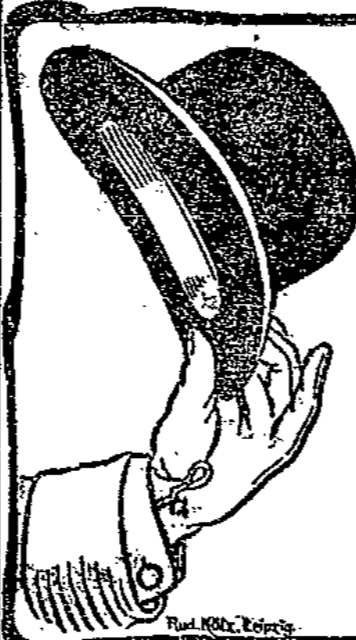
Leser der „Volksstimme“! Kauft in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Friedrich Meyer Neustadt.

Grösste Auswahl!

Einfache Damen-Sporthüte	von 1.50 an
Garnierte Damen-Plumeshüte	von 8.00 an
Garnierte Damen-Chenillehüte	von 5.00 an
Mädchen-Hüte	1.25 bis 3.50
Damen-Pelzstolas schwarz	von 4.50 an
Damen-Mouflon-Stolas farbig	von 8.00 an
Damen-Thybet-Stolas weiss	von 6.25 an
Bons für Kinder	von 80 Pf. und 1.00 an

Muffen und Kragen für Kinder in Eishär, Krimmer, Pelz etc.



Franz Stute

Magdeburg-Buckau

34 Schönebäckerstr. 34

empfiehlt 1186
Pelzwaren, Hüte, Mützen, Zylinder, Chapeaux claque, Handschuhe, Kravatten, Kragenschoner, Cachenez, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Unterzeuge, Posten-träger, Taschentücher, Regenschirme, Stöcke, Portemonnaies etc.

Feinste Fruchtarmeladen

Himbeer, Apfel und Melange. Eigene Herstellung und Ernte. ff. u. billiger Brotaufstrich. Postleimer 10 Pfund franko 3 Mark. Obstplantagen u. Macmeladenkucherei L. Dobbelaer, Neubüttel. Nr. 201

Schönl. Nähmaschine u. Gar. spottbillig z. verkaufen Georgenplatz 3 pt

Gänse	1 Pf.
Gänsefleisch	
Gänseleber	
Gänseflomen	
Gänseklein	
Gänsehällefleisch	bei

Montz Weinberg Berlinstr. 1a.

Zu sehr billigen Preisen!

empfehle den verehrten Damen von Buckau

Elegante Astrachan-Paletots, farbige Paletots, Frauen-Paletots, -Kragen, Abend-Paletots, Abend-Kragen entzückende Farben, Kostüm-Kleider, Kostüm-Röcke, Kinder-Mäntel, alles in großer Auswahl. Pelzsachen, Blusen, Ballröcke etc.

Witwe Pauline Gross

Mäntelhaus Rotes Schloß — Ecke der Schönebecker und Gärtnerstraße.

Außergewöhnlich niedrige Preise!

Enorme Massen Herren-, Burshen- u. Knaben-Anzüge Wetter-Pelerinen, Winter-Joppen.

Winter-Paletots u. Ulster

Knaben-Paletots und Pyjacks. Bunte Westen, Herren-Hosen, Arbeiter-Kleidung spottbillig.

Belz-Stolas u. -Kolliers

Damen-Blusen und Kostüm-Röcke, Damen-Jackets, Paletots u. Capes. Mädchen-Jacken. — Gardinen und Zoulaeus. Leib- und Bettwäsche. Regenschirme.

Adolph Michaelis

Spezialhaus für Gelegenheitskäufe Ratswageplatz 1, Eing. Apfelstraße, erste Tür.

Ehrentfried Finke

MAGDEBURG

125 Breiteweg 126

empfehl

Hüte □ Mützen □ Schirme □ Stöcke
 Hosenträger □ Unterzeuge □ Unter-
 jacken □ Jagdwesten usw.

Grosse Auswahl, billige Preise.

Wieder eingetroffen!

Neue Welt-Kalender 1907

Preis 40 Pf.

Buchhandlung Volksstimme, Jakobstr. 49

Fernsprecher 1938. 1146 Fernsprecher 1938. 36 cm hoch
Bringmaschinen nur 12 Mark

Bringmaschinen = Gummibezug
 sofort lieferbar, sehr billig.

Albert Brennecke Magdeburg-Sudenburg
 Ecke Westendstraße.

Freie Fahrt nach Magdeburg!

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens meines Geschäftes habe ich beschlossen, von jetzt bis Weihnachten meinen werten Kunden beim Einkauf von 20 Mark an eine Fahrvergütung von 1 Mark zu bewilligen, und bitte, von dieser Vergünstigung ausgiebigen Gebrauch zu machen zu wollen.

Max Herzberg größtes Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe in Herren- und Knaben-Kleidung
 Schopenstraße 1a. Schopenstraße 1a.

Fleisch-Offerte.

Stadtfleisch	Schwarzfleisch	75 Pf.	Gehacktes Rind- u. Schweinefleisch	80 Pf.
Rindfleisch	Knuladen	90	Rohwurst und Leberwurst	75 Pf.
Schweinefleisch	Schinken	80	Bratwurst	100
Kaschisch	Kartoffeln	85	Schinkenwurst	100
Kalbsteck		55-65	SchinkenSpeck	100
Sammelfleisch		65-70	Schmalz	80

Schwibbogen 3, in der Ecke.

Reinhold Steiner

Neustadt 1497
 Lübecker Straße 36 a

Echtes Porzellan

- als Kaffee Kannen
- Zuckerschalen
- Tassen
- Teller
- Salatieren
- Milchgiesser
- usw. usw.

zu sehr billigen Preisen.

Pelzwaren-Verkauf

In erster Kürschnerwerkstatt Leipzigs hergestellte
Stolen, Muffen usw.
 in nur scharfer und modernster Ausführung. Durch Wegfall der teuren Speifen wie Lodenmütze usw. außergewöhnlich billige Preise. Keine Engros- oder Massenanzertigung.
 Große Diedericher Straße 6, 3 Tr. L., dicht am Glacis.

Gänsefleisch!

Sonnabend früh frisch eintreffend empfiehlt 1507
Udo Becker
 Neustädter Straße 9
 Halberstädter Straße 50.

Sudenburg.

- Empfehle ganz besonders:
- Wurstschmalz 2 Pfd. 50 Pf.
- Pflaumenmus 2 Pfd. 25 Pf.
- Men! 1504 Men!
- Pflanzen-Margarine
- bester Ertrag für Volkereibutter.
- Landkorbkäse 5 Stk 20 Pf.
- Bauernkäse 5 Stk 5 Pf.
- Schafkäse 5 Stk 10 Pf.
- Stangenkäse 6 Stk 25 Pf.
- Täglich frische
- Molkereibutter Pfd. 1.30
- 1.95 1.40.
- Butterhandlung Edelweiß
- Inh.: F. Lehmann
- Halberstädter Straße 40.
- Sardinen Postfaß 1.10
- ausgewogen Pfd. 30 Pf.

Solide Haus- und Küchengeräte
Lampen
 mit vorzüglic. Brennern äußerst preiswert.
 Sämtliche Ersatzteile einzeln.
Otto Janoschek
 vorm. C. Marquardt
 Gr. Junkerstr. 6a
 der „Budaer Bierhalle“ gegenüber.

Gummi-Tischdecken
 in reiz. Mustern von 50 Pf. an.

Gummi-Wandschoner
 hinter Waschtische von 18 Pf. an.

Gummi-Tischläufer
 zum Schonen des Tischs, in entzückenden Mustern von 45 Pf. an.

Gummi-Küchenspitzen
 Preis 5, 8 u. 10 Pf. p. Meter, in gr. Auswahl.

Gummi-Tabletdeckchen
 in reiz. Mustern von 5 Pf. an.

Gummi-Wirtschaftsschürzen
 von 70 Pf. an.

Gummi-Kinderschürzen
 in entzück. Mustern u. moderner Form von 30 Pf. an.

Gummi-Bettunterlagen
 abgepaßt und vom Stück, Reste bedeutend billiger.

Gummi-Bettunterlagen
 für Kinder v. 20 Pf. an, für Erwachsene von 70 Pf. an.

Linoleum-Läufer
 von 58 Pf. an.

Linoleum-Teppiche
 in reizenden Mustern von 2.25 M. an per Stüd.

Linoleum zum Auslegen ganzer Zimmer
 gemustert, per 1 Meter 90 Pf.

Linoleum-Vorlagen
 von 33 Pf. an.

Linoleum-Reste Marktaschen
 von 15 Pf. an.

Linoleum-Reste Marktaschen
 von 15 Pf. an.

Linoleum-Reste Marktaschen
 von 15 Pf. an.

Linoleum-Reste Marktaschen
 von 15 Pf. an.

Linoleum-Reste Marktaschen
 von 15 Pf. an.

Linoleum-Reste Marktaschen
 von 15 Pf. an.

Linoleum-Reste Marktaschen
 von 15 Pf. an.

Linoleum-Reste Marktaschen
 von 15 Pf. an.

Linoleum-Reste Marktaschen
 von 15 Pf. an.

Linoleum-Reste Marktaschen
 von 15 Pf. an.

Linoleum-Reste Marktaschen
 von 15 Pf. an.

Linoleum-Reste Marktaschen
 von 15 Pf. an.

Symphonion 6. 8. u. ev. Teilzahl. Georgenplatz 3, part.

Billige Stiefel

nur Altes Brücktor 2

Standesamt.

Magdeburg-Altstadt, 31. Oktober.
 Aufgebote: Feiler Otto Troch in Fischerleben mit Marianne Wiegert hier. Schneider Heinrich Christoph Matthias hier mit Theresia Roja Bangemann in Sangerhausen. Schmiedemeister Bernhard Cavello mit Gertrud Tuch geb. Eichen in Berst. Schneider Wilh. Welle mit Ida Sophie Martha Montag in Staßfurt. Chemiker Gustav Albert Barheine hier mit Anna Olga Jülich in Meng. Stellmacher Friedrich Wilhelm Max Hagenberg in Wolmirstedt mit Emilie Welsche in Bobbau. Eisen-Lothomotiv-Hilfsheizer Paul Händel hier. Stahlfabrikant Mag. Koch mit Margarete Sophie hier. Bäcker Hermann Lampe in Eilenstedt mit Antonie Meyer in Gr. Rosenburg. Kataster-Landmesser Joh. Konstantin Hoffmann hier mit Dorothea Auguste Sophia Krähahn geb. Streh in Babes.

Eheschließungen: Oberstleutnant Friedrich Demisch mit Anna Bolter geb. Schindler. Geschäftsrreisender Hans Hoffmann mit Rosa Wille. Schuhm. Anwärter Hermann Wenzel mit Ida Schulze. Serg. Ed. Hemmig mit Margarete Hagedorn. Dekorationsk. Karl Berg mit Johanne Dienelt. Damenschneider Robert Köhler mit Elise Behns.
 Geburten: Hans, S. des Kranführers Karl Schulz, Walli, T. des Arbeiters Emil Schmidtchen. Feig, S. des Tischlers Karl Ebeling. Margarete, T. des Schmieds Ernst Bolter. Erna, T. des Kellners Ernst Hamte. Franz, S. des Bes.-Hausbeamten Franz Maas. Georg, S. des Malers Jul. Steffens.
 Todesfälle: Friederike Bartel, unehel., 81 J. 4 M. 15 T. Botenmeister a. D. Ernst Klappold, 63 J. 11 M. 24 T. Arb.-Jubil. Gustav Meiseberg, 46 J. 5 M. 11 T. Arb. Franz Engel, 25 J. 2 M. 1 T. Reinhold, S. des Malergeh. Paul Gallrein, 9 M. 13 T. Hildegard, T. des Lagerhalt. Paul Blaejng, 3 M. 12 T. Ernst, unehel., 1 M. 22 T. Charlotte, unehel., 4 T.

Sudenburg, 31. Oktober.
 Eheschließung: Eisenbahn-Arbeiter Ernst Herbst mit Elise Kabe.
 Geburten: Hans, unehel. Heinrich, S. des Handelsm. Christ. Montag. Ferdinand Kurt Arthur, unehel.
 Todesfälle: Hans, S. des Monteurs Otto Weinrich, 3 J. 2 M. 3 T. Wilhelm, S. des Steuereinf. Hermann Hornei, 21 T.

Neustadt, 31. Oktober.
 Aufgebote: Eichenb. Wilh. Lehmann mit Klara Martha Berta Wohlfel. Arb. August Otto Goppe mit Ida Martha Elise Burghardt.
 Geburten: Kurt, S. des Brauers Johs. Spychalski. Erna Auguste, unehel. Charlotte, T. des Maurers Hermann Wohl.
 Todesfälle: Ehefr. des Schloss. Herm. Gauß, Berta geb. Rex, 54 J. 3 M. 14 T.

Ascherleben.
 Todesfälle: Elisabeth, T. des Arbeiters Heinrich Sternberg, 1 M. 13 T. Elli, T. des Tischlers Otto Köppe, 10 M. 21 T.

Schönebeck.
 Aufgebote: Feiler Otto Fabian mit Sophie Dias in Kassel.
 Geburten: Hanni, T. des Schmieds Wilhelm Kleine. Gerda, T. des Schuhmachers Wilhelm Füllgraf. Hanna, T. des Schlossers Friedrich Schüller.

Todesfälle: Marie Spis geb. Oberhardt, 45 J. Otto, S. des Vorarbeiters Louis Ruff, 21 T.

Staßfurt.
 Geburten: T. des Gärtners August Rabel. S. des Bergarbeiters Joseph Althaus.

Todesfälle: Hermann Sie, 5 J. Frida Günther, 2 J. Detonou, 5 J. 5 M. 5 T.

Geschäfts-Auflösung!

Ernst Schollmeyer - Breiteweg 5

Freitag
 Sonnabend
 Sonntag

Abendmäntel

Große Ausstellung in den Schaufenstern

Verkauf nur gegen bar

Freitag
 Sonnabend
 Sonntag

Total-Ausverkauf!

Hugo Nehab

Spezialgeschäft
 für Gummimwaren, Waschtische
 und Linoleum
 Johannisbergstraße 2